

Keine Großdatei für Spender von Knochenmark

BONN. Die Bundesregierung hält es derzeit für nicht vertretbar, die Einrichtung einer flächendeckenden Spenderdatei mit den Daten typisierter Knochenmarkspender zu finanzieren. Das erklärte der Parlamentarische Staatssekretär des Bundesgesundheitsministeriums, Wolfgang Vogt, auf Anfrage der gesundheitspolitischen Sprecherin der Bundestags-

fraktion der Grünen, Heike Wilms-Kegel, Ärztin aus Bad Breisig. Der Aufbau eines Verzeichnisses mit einer Million typisierten Spendern würde nach Regierungsangaben rund eine Milliarde DM kosten; dazu kämen jährlich 20 Millionen DM zur Aktualisierung der Datei. Förderprojekte zur Erforschung der Leukämie finanziert das Bundesgesundheitsministerium mit insgesamt knapp 12,5 Millionen DM. Ein Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft wird mit rund 2,2 Millionen DM gefördert. OD

Bildungsboom hält weiter an

BONN. Zur Zeit gibt es in der Bundesrepublik Deutschland 1,8 Millionen Auszubildende. Knapp 30 Prozent jedes Altersjahrganges erwerben heute die Studienberechtigung durch das „Reifezeugnis“. Im Wintersemester 1988/89 werden voraussichtlich rund 250 000 Studenten ein Hochschulstudium aufnehmen. Die Zahl der Studenten nähert sich dann der 1,5-Millionen-Grenze, einem

Höchststand in der Nachkriegszeit. Dies geht aus einer Übersicht des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft hervor.

Zwischen 1995 und 2005 werden etwa 50 Prozent der heute tätigen Universitäts- und Hochschullehrer pensioniert. Deshalb müßten, so Bundesbildungsminister Jürgen Möllemann, bereits jetzt staatliche und private bildungspolitische Maßnahmen die Voraussetzungen schaffen, um einen qualifizierten Lehr- und Forschernachwuchs heranzubilden. HC

Ausland

AIDS im Weihwasser

MODENA. In den meisten Kirchen der norditalienischen Provinzhauptstadt Modena sind die Weihwasserbecken „trockengelegt“ worden. Zahlreiche Zeugen haben beobachtet, daß Drogensüchtige das heilige Wasser dazu benutzt haben, ihre Spritzen zu reinigen. Der Bischof erklärte, es sei leider keine andere Entscheidung möglich gewesen. In einigen Kirchen hat man allerdings einen anderen Weg gefunden: Im Weihwasserbecken liegt ein Schwamm, der mit geweihtem Wasser getränkt ist. Der Gläubige kann sich das Weihwasser zum Bekreuzigen aus diesem Schwamm herauspressen. bt

weiterverbreitung von Atomwaffen nicht ratifiziert hat, keine direkte amerikanische Wirtschaftshilfe erhalten darf. Kein Atomwaffensperrvertrag – keine Kondome . . . bt

Transplantationsgesetz

ROM. Der Senat hat nach jahrelanger Beratung ein Gesetz über Organtransplantationen verabschiedet, das aus nur einem Artikel besteht. Es bestimmt, daß Organe nur von solchen Spendern entnommen werden können, die zu Lebzeiten gegenüber ihrem Hausarzt ausdrücklich die Genehmigung zur Organentnahme gegeben haben, was im Sozialversicherungsausweis dokumentiert sein muß.

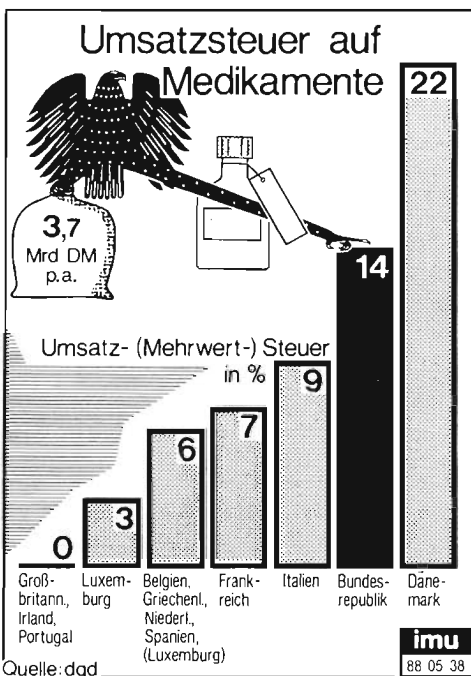
Damit hat sich zum Teil der Standpunkt einer sehr militanten Organisation durchgesetzt: der „Liga gegen das Erbeuten von Organen“ (zugegeben: das Wort „predatione“ ist vom Korrespondenten ein wenig böseartig übersetzt . . .). Diese Liga hat in den vergangenen Jahren Horrorgemälde produziert: das Bild einer finsternen Schar von Ärzten, die wie die Geier durch die Lande ziehen und die Krankenhäuser nach möglichen Organ Spendern absuchen, wobei sie den vorzeitigen Tod der Spender in Kauf nehmen oder gar fördern.

Demgegenüber wurde immer wieder die Geschichte eines zwölfjährigen Jungen erzählt, der drei Jahre lang im Koma lag, dann aufwachte und sagte, er sei im Paradies gewesen. „Wenn es nach diesen Ärzten ginge, wäre er jetzt noch dort“, hieß es in der Veröffentlichung der Liga. Immerhin: Sie hat es mit dem Senatsbeschluß geschafft, die bisherige Rechtslage umzudrehen: Bisher wurde die Zustimmung zur Organspende unterstellt, falls nicht eine gegenteilige Verfügung vorlag. – Der Gesetzentwurf muß noch die Nationalversammlung passieren. bt

Kondome und große Politik

RIO DE JANEIRO. Brasilien ist von der AIDS-Endemie stark betroffen: Etwa 4000 Fälle sind registriert. Die Regierung bemüht sich, Aufklärung zu betreiben und insbesondere für die Anwendung von Kondomen zu werben. Nur: Die zwei Fabriken, die Kondome herstellen, haben eine Kapazität, die höchstens ein Viertel des Bedarfs decken kann. Außerdem ist die Qualität des Gummis, der im Heimatland des Kautschukbaumes produziert wird, für die Anforderungen, die an Kondome gestellt werden, keineswegs ausreichend. Also möchte Brasilien Kautschuk aus Malaysia importieren, was jedoch bei einer Auslandschuld von 113 Milliarden Dollar schwierig ist.

Die brasilianische Regierung hat deshalb in Washington um eine direkte Finanzhilfe von 50 Millionen Dollar nachgesucht. Das Ersuchen mußte Präsident Reagan ablehnen. Er ist an einen Beschluß des Kongresses gebunden, nach dem ein Land, das den Vertrag über die Nicht-



In der Europäischen Gemeinschaft (EG) werden Medikamente unterschiedlich besteuert. Während drei Staaten auf Umsatz- (Mehrwert-)steuer gänzlich verzichten, gibt es zwei Länder, die kräftig hinlängen: Nach Dänemark (22 Prozent) liegt die Bundesrepublik mit 14 Prozent an zweiter Stelle. Bund und Länder kassieren auf diese Art jährlich etwa 3,7 Milliarden DM